

Die Zeitung wird durch den Verlag...
Bezugs-Preis: 1.20 M. monatlich...
Anzeigen-Preis: 1.00 M. pro Zeile...

Leipziger Tageblatt

und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Die Zeitung wird durch den Verlag...
Anzeigen-Preis: 1.00 M. pro Zeile...

Nr. 102.

Mittwoch, den 12. April 1911.

105. Jahrgang.

Die vorliegende Nummer umfaßt 20 Seiten.

Das Wichtigste.

- König Friedrich August am heutigen Tage wieder in Dresden ein.
Es steht zu erwarten, daß an 50-60 000 Veteranen mehr als bisher Kriegsbeihilfen gemährt werden können.
Nach den letzten Meldungen ist die Lage in Albanien wieder ernstet.
In Berlin wurde ein Reichsverband deutscher Bühnenmitglieder gegründet.

Weltwirtschaft und Binnenwirtschaft.

Der frühere Staatssekretär des Reichskolonialamtes Bernhard Dernburg hat kürzlich in einer von uns besprochenen Studie „Kapital und Staatsaufsicht“ auf die Gefahren hingewiesen, die durch die beabsichtigten Maßnahmen des preussischen Handelsministers in der Beaufsichtigung der Berliner Zulassungsstellen für Wertpapiere der deutschen Volkswirtschaft drohen.
Ausgehend von dem Gedanken, daß 1906, als er die Leitung des Kolonialamtes übernahm, die große Masse des deutschen Volkes von den Kolonien nur wenig wußte, kommt Dernburg zu dem Ergebnis, daß es heute mit dem Wissen um die wichtigen Fragen der Weltwirtschaft ebenso bestellt ist.
Er findet, daß die wohlmeinendsten und verständigsten Minister und die aufgeklärteste Jähresse heute wie früher gegen politische Machtverteilung und politische Intrige nicht aufpassen, daß man nur dann Erfolge haben könne, wenn man die breiteste Öffentlichkeit erst für eine Idee interessiert habe.

Seite, da es positive Kriterien dafür nicht gibt. Demgegenüber weist der frühere Kolonialsekretär darauf hin, daß unter solchen Umständen der Abschluß langfristiger Geschäfte im Ausland nicht mehr möglich ist; zweitens, daß eine willkürliche Einteilung der deutschen Ersparnisse im Inland und Ausland zu keinem richtigen Ergebnis führen kann; drittens, daß der Zinsfuß auf diese Weise gar nicht beeinflußt werden kann; viertens, daß staatsrechtlich und volkswirtschaftlich gesprochen, ein billiger Zinsfuß kein allgemeines Interesse ist in dem Sinne, daß man daraus Polizeimaßregeln zu erlassen berechtigt wäre.
So stand nach Dernburgs Meinung bei Erscheinen seiner Arbeit die Kontroverse. Inzwischen seien von verschiedenen Seiten Darlegungen gekommen, des Inhalts, es habe sich bei der Aktion im wesentlichen darum gehandelt, „ein feiner Art nach nicht geeignetes Papier“ von Berlin fernzuhalten.
An dem Beispiel Englands sucht er die Richtigkeit dieser Auffassung darzulegen. Weil England in wirtschaftlichen Sinne liberale Grundzüge verfolgt, weil die Polizei dort in ihrer Spähre gehalten wird und die Steuern mehr auf den Verdienst als auf das Geschäft gelegt werden, ist England, insonderheit London der erste Markt und Treffpunkt der Welt, wo alle gern zusammenkommen und Werte aus allen Weltgegenden einen umfangreichen Markt haben.

Sozialdemokratischer Verrat an der Arbeiterschaft.

Die „Nat. Korr.“ schreibt:
Kamerliche Auslassungen des sozialdemokratischen Zentralorgans berechnen jeden Zweifel darüber, daß die angebliche Arbeiterschaft allen Grundes daran geht, auf dem Wege der Obstruktion die Verabschiedung der Reichsversicherungsordnung zu vereiteln und damit an der gesamten Arbeiterschaft einen Verrat zu verüben, wie er in dieser Feindschaft doch noch nicht dagewesen ist.
Kamerliche Auslassungen des sozialdemokratischen Zentralorgans berechnen jeden Zweifel darüber, daß die angebliche Arbeiterschaft allen Grundes daran geht, auf dem Wege der Obstruktion die Verabschiedung der Reichsversicherungsordnung zu vereiteln und damit an der gesamten Arbeiterschaft einen Verrat zu verüben, wie er in dieser Feindschaft doch noch nicht dagewesen ist.

Juchthausstraßen führt, in Hunderten von Fällen tatsächlich abgeschlossen wurden, während die Sozialdemokratie handhabe erklärte, es handle sich nur um einen „Entwurf“?
Die Verlegung des Kabels Montevideo-Bernambuco, mit der am 6. März der Kabeldampfer „Stephan“ von Bernambuco aus begann, ist am 28. März glücklich beendet worden.

Das neue deutsche brasilianische Kabel.

Die Verlegung des Kabels Montevideo-Bernambuco, mit der am 6. März der Kabeldampfer „Stephan“ von Bernambuco aus begann, ist am 28. März glücklich beendet worden.
Das neue deutsche brasilianische Kabel verbindet die Städte Montevideo, Santa Cruz, Tereriffa, Tereriffa-Montevideo (westafrikanische Küste) und Montevideo-Bernambuco (Brasilien), und ist Eigentum der am 27. August 1908 in Berlin gegründeten Deutsch-Brazilianischen Telegraphengesellschaft mit dem Sitz in Köln.
Das neue deutsche brasilianische Kabel verbindet die Städte Montevideo, Santa Cruz, Tereriffa, Tereriffa-Montevideo (westafrikanische Küste) und Montevideo-Bernambuco (Brasilien), und ist Eigentum der am 27. August 1908 in Berlin gegründeten Deutsch-Brazilianischen Telegraphengesellschaft mit dem Sitz in Köln.